

# Sieger müssen nachbessern

Teambank-Zentrale: Drei Entwürfe bleiben im Rennen - vor 2 Stunden

**NÜRNBERG** - „Drei aus elf“ lautet das Ergebnis beim Architekturwettbewerb, den die Teambank für den Bau ihrer neuen Zentrale an der Beuthener Straße ausgeschrieben hat. Von den elf eingereichten Entwürfen wurden drei mit dem ersten Preis ausgezeichnet, darunter auch der Entwurf des renommierten Nürnberger Büros Kappler. Wer letztlich den Zuschlag erhält, bleibt also noch offen.



Noch sind sie im Rennen: Dietrich Kappler (rechts), Chef des renommierten Nürnberger Architektenbüros „Kappler Architekten“, und Landschaftsarchitekt Michael Adler vor ihrem Entwurf.

Foto: Michael Matejka 

Der Neubau, den die Teambank nach ihrem Produkt „easyCredit“ benennen will, wird nötig, weil die 600 Mitarbeiter in der bisherigen Zentrale am Rathenauplatz allzu beengt untergebracht sind.

Gestern stellte der Teambank-Vorstandsvorsitzende Alexander Boldyreff die Gewinner des Architektenwettbewerbs im Historischen Rathausaal vor. Elf Büros – darunter auch eines aus London und eines aus Rotterdam – waren eingeladen worden, mitzumachen, alle folgten der Einladung. Neben Kappler setzten sich die Büros Baumschlager & Eberle aus Dornbirn in Österreich und Auer + Weber aus München durch. Boldyreff betonte, dass die drei Sieger die Preisrichter zwar überzeugt hätten, bei Kleinigkeiten aber in

jedem der Entwürfe nachgebessert werden müsse. Dies soll – so Prof. Michael Stößlein, der für die Organisation des Wettbewerbs verantwortlich ist – innerhalb der kommenden zwei Monate geschehen. Dann werden die Würfel fallen.

Zwölf Preisrichter, darunter Baureferent Wolfgang Baumann als städtischer Vertreter, suchten die Siegermodelle aus. Prof. Hartmut Niederwöhrmeier, einer der Juroren, schätzt am Entwurf von Baumschlager & Eberle vor allem die gelungene Integration des Baumbestandes: „Architektur und Natur durchdringen sich.“ Begrünte Innenhöfe schaffen eine schöne Atmosphäre für die Mitarbeiter der Teambank. Das Büro Baumschlager & Eberle plant einen lediglich viergeschossigen, in die Länge gezogenen Flachbau und will damit auch die Philosophie der Teambank widerspiegeln: Die Kollegen arbeiten miteinander, nicht übereinander.

Das Büro Kappler dagegen setzt auf ein siebengeschossiges Gebäude und „reizt damit die mögliche Höhe schon aus“, wie Niederwöhrmeier befindet. Andererseits präsentierten die Nürnberger Lokalmatadore mit ihrem Konzept eine durchaus „sehr bewährte Struktur“; und der platzsparende Entwurf lasse sehr viel Freiraum für die Club-Fans, deren Zugang zur S-Bahn nicht beeinträchtigt werden darf, und den Biergarten „s Gärtla“ (der aber auch in den anderen Entwürfen erhalten bleibt). Fünfgeschossig und somit etwas flacher fällt der Entwurf von Auer + Weber aus. Die Büros sind kreisförmig angeordnet, die Mitarbeiter gucken in grüne Innenhöfe, was die Qualität der Arbeitsplätze erhöhe, sagt Niederwöhrmeier.

Die Realisierung des Bauvorhabens wird – so Teambank-Sprecherin Ute Scharnagl – einen „mittleren zweistelligen Millionenbetrag“ verschlingen. Das Institut sucht nun noch einen Investor.

Ein prominenter Nachbar am künftigen Standort hat sich gestern die Entwürfe übrigens auch angesehen: Immobilienentwickler Gerd Schmelzer, der parallel zum Bau der neuen Teambank-Zentrale die daneben liegenden Grundig-Türme sanieren will.

*Die Ausstellung mit den elf Entwürfen im Historischen Rathausaal (Rathausplatz 2) ist bis zum 26. April (außer Karfreitag) zu sehen, Öffnungszeiten: 9–17 Uhr, 23.–25. April: 10–17 Uhr.*

## Links zum Thema

- [Mehr News](#)
- [Mehr Nachrichten aus der Wirtschaft](#)
- [Mehr Nachrichten aus der Region](#)